

Geschichte in Ölfarben festgehalten

Zwölf restaurierte Gemälde von Maler Jakob Karl Zöller an Memling-Haus gestiftet

Seligenstadt – Wer eigentlich ist der Maler Jakob Karl Zöller? In Seligenstadt kennt man Achim Zöller, den langjährigen Leiter des Landschaftsmuseums im Kloster. Er besaß als Enkel dieses Künstlers zwölf Gemälde aus dem Nachlass seines Großvaters. Weder bei der Stadt noch im Regio-Museum wollte man die Bilder haben. Schließlich stiftete Zöller 2024 die schon etwas ramponierten Kunstwerke den Freunden der Hans-Memling-Schule, die sie jetzt ausstellen wollen. Vernissage im Hans-Memling-Haus ist am 25. Oktober, aber nur für geladene Gäste. Anschließend wird die Präsentation für die Öffentlichkeit zugänglich und für besondere Veranstaltungen zu mieten sein.

Ganze Arbeit von Restaurator Karl Blehle

Dem Verein ist mit der Wiederentdeckung von Jakob Karl Zöller (1879-1951) ein echter Coup gelungen. Möglich machte das der Seligenstädter Galerist und Restaurator Karl Blehle. Er sagt: „Die Gemälde waren in sehr schlechtem Zustand. Ich reinigte die Leinwände und Rahmen, ergänzte Fehlstellen und trug eine Schutzschicht



So hat die Bleiche laut Maler Jakob Karl Zöller in den 1920er-/1930er-Jahren ausgesehen.

Ganze Arbeit von Restaurator Karl Blehle

Dem Verein ist mit der Wiederentdeckung von Jakob Karl Zöller (1879-1951) ein echter Coup gelungen. Möglich machte das der Seligenstädter Galerist und Restaurator Karl Blehle. Er sagt: „Die Gemälde waren in sehr schlechtem Zustand. Ich reinigte die Leinwände und Rahmen, ergänzte Fehlstellen und trug eine Schutzschicht aus Firnis auf.“ Die Wiederherstellung ist ihm perfekt gelungen.

Die Gemälde, allesamt zu Seligenstädter Motiven, haben auch hohen dokumentarischen Wert. Sie stehen in der Tradition der Veduten, also naturgetreue Ansichten der damaligen Zeit. Heute sieht das Stadtbild anders aus. Charakteristisch für die 1920er- und 1930er-Jahre sind solche Zöller-Motive wie der Steinheimer Torturm, die Schwedenschänke, das Pfarrbollwerk und der Stadtgraben. Dazu kommen Landschaftsbilder wie das alte Wegekreuz am alten Friedhof, der Mainbogen und der Spesartblick. Dabei wechselt der Stil zwischen naiver Darstellung, traditioneller Ansicht und Neoromantik. So vollständige bildhaft wurden Orte und Landschaften noch nie dokumentiert wie durch diese zwölf Bilder, die zwischen 1910 und 1940 gemalt wurden.

Vom Konditor
zum Künstler



So hat die Bleiche laut Maler Jakob Karl Zöller in den 1920er-/1930er-Jahren ausgesehen.

REINHOLD GRIES



Restaurator Karl Blehle und Initiatorin Katja Teubner vor dem Zöller-Gemälde „Mainbogen“.

REINHOLD GRIES

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung der Seligenstädter Stadtansichten ist für die Öffentlichkeit **zugänglich am Sonntag, 2. November, zwischen 14 und 17 Uhr**. Parallel dazu findet die Finissage der Ausstellung des Seligenstädter Künstlers Keno Grefing mit seinen ausdrucksstarken, farbenfrohen Werken statt.

Ebenso kann der neu gestaltete Raum mit den **Veduten aus den 1920er-/1930er-Jahren** von Maler Jakob Karl Zöller jeweils an den Nachmittagen des Repair-Cafés, **jeden dritten Dienstag im Monat** zwischen 15 und 18 Uhr, betrachtet werden.

Mehr Informationen zu den Freunden der Hans-Memling-Schule, zu ihren Angeboten und der Anmietung der Räume gibt es unter www.freunde-hms.de.

yfi



ke, das Pfarrbollwerk und der Stadtgraben. Dazu kommen Landschaftsbilder wie das alte Wegekreuz am alten Friedhof, der Mainbogen und der Spesartblick. Dabei wechselt der Stil zwischen naiver Darstellung, traditioneller Ansicht und Neoromantik. So vollständige bildhaft wurden Orte und Landschaften noch nie dokumentiert wie durch diese zwölf Bilder, die zwischen 1910 und 1940 gemalt wurden.

Vom Konditor zum Künstler

Dazu dokumentiert der Verein auch die Biografie des heute weitgehend vergessenen Künstlers. Zöller war gelernter Konditor und besaß das Café Zöller am Kapellen-Platz. Er war befreundet mit solch bekannten Seligenstädtern wie Karl Heberer und Franz Boeres. Dazu Blehle: „Er war eigentlich Hobby-Maler mit Talent. Er wurde der malende Wirt genannt, denn er zog häufig mit der Staffelei durch Seligenstadt und Umgebung.“

Nun kommen die Ansichten voll zur Wirkung, denn die Freunde unter Leitung von Katja und Harald Teubner haben den Seminarraum 3 des Hans-Memling-Hauses in eine Art „Wohnzimmer“ umgestaltet, mit altem Klavier, grünen Wänden und stimmigem Mobiliar. Das Haus gewinnt dadurch an Atmosphäre und ist ein großer Zugewinn für ganz Seligenstadt.

REINHOLD GRIES

Zöller-Gemälde „Mainbogen“.

REINHOLD GRIES



Schwedenschänke, Ölgemälde von 1930.

REINHOLD GRIES



Steinheimer Torturm, Ölgemälde von 1922.

REINHOLD GRIES



18. Oktober 2025

Seligenstädter Heimat-Blatt

HERAUSGEGEBEN VOM HEIMATBUND SELIGENSTADT



Seit 1953 · Nr. 42



So hat die Bleiche laut Maler Jakob Karl Zöllner in den 1920er-/1930er-Jahren ausgesehen.

REINHOLD GRIES

Geschichte in Ölfarben

Restaurierte Gemälde von Jakob Karl Zöllner an Memling-Haus gestiftet

Seligenstadt – Wer eigentlich ist der Maler Jakob Karl Zöllner? In Seligenstadt kennt man Achim Zöllner, den langjährigen Leiter des Landschaftsmuseums im Kloster. Er besaß als Enkel dieses Künstlers zwölf Gemälde aus dem Nachlass seines Großvaters. Weder bei der Stadt noch im Regio-Museum wollte man die Bilder haben. Schließlich stiftete Zöllner 2024 die schon etwas ramponierten Kunstwerke den Freunden der Hans-Memling-Schule, die sie jetzt ausstellen wollen. Vernissage im Hans-Memling-Haus ist am 25. Oktober, aber nur für geladene Gäste. Anschließend wird die Präsentation für die Öffentlichkeit zugänglich und für besondere Veranstaltungen zu mieten sein.

Dem Verein ist mit der Wiederentdeckung von Jakob Karl Zöllner (1879-1951) ein echter Coup gelungen. Möglich machte das der Seligenstädter Galerist und Restaurator Karl Blehle. Er sagt: „Die Gemälde waren in sehr schlechtem Zustand. Ich reinigte die Leinwände und Rahmen, ergänzte Fehlstellen und trug eine Schutzschicht aus Firnis auf.“ Die Wiederherstellung ist ihm perfekt gelungen.

Die Gemälde, allesamt zu Seligenstädter Motiven, haben auch hohen dokumentari-



Restaurator Karl Blehle und Initiatorin Katja Teubner vor dem Zöllner-Gemälde „Mainbogen“.

REINHOLD GRIES

schen Wert. Sie stehen in der Tradition der Veduten, also naturgetreue Ansichten der damaligen Zeit. Heute sieht das Stadtbild anders aus. Charakteristisch für die 1920er- und 1930er-Jahre sind solche Zöllner-Motive wie der Steinheimer Torturm, die Schwedenschänke, das Pfarrbollwerk und der Stadtgraben. Dazu kommen Landschaftsbilder wie das alte Wegekreuz am alten Friedhof, der Mainbogen und der Spesartblick. Dabei wechselt der Stil zwischen naiver Darstellung, traditioneller Ansicht und Neoromantik. So vollständige bildhaft wurden Orte und Landschaften noch nie dokumentiert wie durch diese zwölf Bilder, die zwischen 1910 und

1940 gemalt wurden. Dazu dokumentiert der Verein auch die Biografie des heute weitgehend vergessenen Künstlers. Zöllner war gelernter Konditor und be-

saß das Café Zöllner am Kapellen-Platz. Er war befreundet mit solch bekannten Seligenstädtern wie Karl Heberer und Franz Boeres. Dazu Blehle: „Er war eigentlich Hobby-Maler mit Talent. Er wurde der malende Wirt genannt, denn er zog häufig mit der Staffelei durch Seligenstadt und Umgebung.“

Nun kommen die Ansichten voll zur Wirkung, denn die Freunde unter Leitung von Katja und Harald Teubner haben den Seminarraum 3 des Hans-Memling-Hauses in eine Art „Wohnzimmer“ umgestaltet, mit altem Klavier, grünen Wänden und stimmigem Mobiliar. Das Haus gewinnt dadurch an Atmosphäre und ist ein großer Zugewinn für ganz Seligenstadt.

REINHOLD GRIES

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung der Seligenstädter Stadtansichten ist für die Öffentlichkeit **zugänglich am Sonntag, 2. November, zwischen 14 und 17 Uhr**. Parallel dazu findet die Finissage der Ausstellung des Seligenstädter Künstlers Keno Grefing mit seinen ausdrucksstarken, farbenfrohen Werken statt. Ebenso kann der neu gestaltete Raum mit den **Veduten aus den 1920er-/1930er-Jahren** von Maler Jakob Karl Zöllner jeweils an den Nachmittagen des Repair-Cafés, **jeden dritten Dienstag im Monat** zwischen 15 und 18 Uhr, betrachtet werden. Mehr Informationen zu den Freunden der Hans-Memling-Schule, zu ihren Angeboten und der Anmietung der Räume gibt es unter www.freunde-hms.de.

yfi